

Kunsthalle Friart Fribourg

Pädagogisches Dossier

Bildende Kunst (AV)
Zusammenarbeit & Reflexion-
sprozess (CT)
Allgemeine Ausbildung (FG)

Sekundarstufe I & II
90'

Ständiges Angebot

Daten und Uhrzeiten:
14. März – 17. Mai 2026
Montag bis Freitag, 9 Uhr bis 12 Uhr
(zu vereinbaren)

Kontakt kunstvermittlung:
Estelle Negro
mediation@friart.ch



Einleitung

Die Kunsthalle Friart öffnet ihre Türen für die Klassen der Sekundarstufe I und II und lädt sie ein, die Welt der zeitgenössischen Kunst zu entdecken. Die Gruppenausstellung *Passages*, die vom 14. März bis 17. Mai 2026 stattfindet, zeigt Werke von insgesamt 17 Künstler*innen.

Während dieser Vermittlung entdecken die Schüler*innen ein Zentrum für zeitgenössische Kunst und werden eingeladen, Werkzeuge des kritischen Denkens zu entwickeln, indem sie ihre Meinungen und Gefühle ausdrücken.

Inhaltsverzeichnis

1. Was ist Coucou Friart ?	5
2. Kunsthalle Friart Fribourg	7
3. Ausstellung <i>Passages</i>	9
4. Den Besuch vorbereiten	11
5. Nach dem Besuch fortsetzen	11
6. Beschreibung des Treffens	12
7. Kontakt und Zugang	13
8. Annexes : Lehrplan 21	14

1. Was ist Coucou Friart?

Coucou Friart

Es ist ein Projekt zur Kultur- und Kunstvermittlung, das vom Kollektiv Ortie in Zusammenarbeit mit der Friart entwickelt wurde. Dieser Workshop richtet sich speziell an Schüler der Sekundarstufe I und II. Ziel ist es, ihnen die Welt der Kunsthalle Friart näherzubringen und sie dazu anzuregen, durch kritisches Denken ihren eigenen Zugang zur Welt der zeitgenössischen Kunst zu entwickeln.

Die Kunsthalle hat sich das zeitgenössische Denken und Experimentieren zur Aufgabe gemacht. Das Vermittlungsteam hat daher ein Konzept entwickelt, das das Publikum dazu einlädt, sich die zeitgenössischen Werke durch reflektierende und künstlerische Mittel, die an die laufenden Ausstellungen angepasst sind, anzueignen.

COUCOU FRIART fördert das autonome Erleben von Gefühlen durch Gruppenspiele und Austausch, insbesondere durch Fotosprache. Indem die Gruppe ihre Fragen während des Besuchs teilt, entdeckt sie die Essenz der ausgestellten Werke. Die für die Vermittlung zuständige Person ist eine Führerin und bietet Unterstützung, aber es sind die Schüler, die ihren Workshop mitgestalten.

Zeitgenössische Kunst

Die zeitgenössische Kunst umfasst alle seit 1945 geschaffenen Werke. Davor (von 1850 bis 1945) ist es moderne Kunst. Eines der charakteristischen Merkmale der zeitgenössischen Kunst ist, dass sie keine Grenzen hinsichtlich des Mediums kennt. Mehr als nur eine chronologische Periode, lassen sich zeitgenössische Werke an ihrer Fähigkeit erkennen, ihre Zeit zu hinterfragen, die Codes der Medien, der Verbreitung oder auch der Lebensdauer zu erschüttern. Es handelt sich um ein Genre, aus dem Werke entstehen, die Fragen und Reaktionen hervorrufen.

Die zeitgenössische Kunst birgt viele Geheimnisse, selbst für Insider. COUCOU FRIART ist als Einführung gedacht, mit einfachen und klaren Erklärungen, die sich an den Gefühlen und Meinungen aller orientieren.

Zentrum für zeitgenössische Kunst

Die ersten Kunstzentren entstanden in Frankreich in den 1970er Jahren. Für den Bereich der bildenden Kunst sind sie wesentliche Akteure der zeitgenössischen Kreation. Als Orte der Produktion und Verbreitung zeitgenössischer Kunst unterhalten sie privilegierte Beziehungen zur lebendigen künstlerischen Schöpfung und sind stets auf dem neuesten Stand der Kunst. Konzipiert als Orte des Experimentierens, entfalten sich ihre Aktivitäten in einem jährlichen Ausstellungsprogramm, in Editionen und in der Vermittlung an das Publikum.

Die Kunstzentren haben nicht die Aufgabe, Sammlungen aufzubauen. Einige von ihnen verfügen jedoch über ständige Werkbestände. Während die meisten Kunstzentren einen allgemeinen Ansatz für zeitgenössische Kunst verfolgen, haben sich einige auf Fotografie, Design, Druckkunst oder Mode spezialisiert.



Kids Afternoon, 2025. Photo: Friart

2. Kunsthalle Friart Fribourg

Kunsthalle Friart Fribourg

Das Zentrum für zeitgenössische Kunst in Freiburg zählt zu den wichtigsten Orten für zeitgenössische Kunst in der Schweiz. Friart ist international für sein breites und innovatives Ausstellungsprogramm bekannt. Es wurde 1991 von Michel Ritter gegründet.

Seit Oktober 2025 wird die Institution von Kathrin Bentele (künstlerische Leitung) und Estelle Negro (administrative Leitung) gemeinsam geleitet. Gemeinsam mit dem gesamten Friart-Team organisieren sie originelle Ausstellungen und Veranstaltungen mit regionalen und internationalen Künstlerinnen und Künstlern. Dieses Team hat es sich zur Aufgabe gemacht, Friart zu einer zugänglichen und vernetzten Institution zu machen. Dies gelingt ihnen durch die Zusammenarbeit mit aufstrebenden Künstlerinnen und Künstlern (aus der Schweiz und aus dem Ausland), aber auch mit zahlreichen Institutionen.

Eine Kunsthalle im ständigen Wandel

Ohne Sammlung konzentriert sich Friart auf die Kunst, die sich heute in unserem gemeinsamen Kontext erfindet. Friart ist ein Labor, in dem die eingeladenen Künstler*innen sich mit gesellschaftlich engagierten Fragen auseinandersetzen, Darstellungsweisen in Perspektive setzen, unsere Realität hinterfragen und sie mit der Welt konfrontieren.

Die Kunsthalle ist wie viele Zentren für zeitgenössische Kunst ein Werkzeug, das uns hilft, Kompetenzen aufzubauen, um die Welt zu verstehen, sie zu betrachten, zu entschlüsseln, zu hinterfragen, aber auch zu dekonstruieren. Es ist daher wichtig, sich dieses Werkzeug aneignen zu können.



Eliane Laubscher, Vernissage Alberto Sartoris, Fri Art, 1992. Photo: Julie Folly

3. Ausstellung: Passages

Passages ist eine Ausstellung über die Veränderlichkeit von Materie und Form. Während sich Fragen zu Form häufig darauf beziehen, wie Material geformt oder in eine Form gebracht wird, widmet sich die Ausstellung zugleich der existentiellen Dimension, die einem erweiterten Formbegriff innewohnt. Der Moment, in dem etwas Gestalt annimmt, ist oft zugleich der Moment, in dem eine Existenz bzw. Präsenz angedeutet wird, während umgekehrt die Auflösung oder Aufhebung einer Form häufig mit einem Verschwinden, Verlust oder gar einer Zerstörung einhergeht. In der Ausstellung wechseln sich Momente der Formwerdung und der Formaflösung ab; es werden Werke gezeigt, die sich weder als vollständig «stabile Form» noch als formlos fassen lassen, sondern in einem Zustand des Dazwischen existieren.

Sie schaffen Form und deuten gleichzeitig die Möglichkeit ihrer Auflösung an, als würden sie eine grundlegende Instabilität spiegeln. Auch wenn in der Ausstellung Objekte zu sehen sind, liegt der Fokus weniger auf einer festen Gestalt als auf einer Verschiebung und dem Potential einer Transformation. Materie wird als ein Ort der Wandlung betrachtet, einschliesslich körperlicher und psychischer «Materie». Im Zentrum stehen Werke, die von einer Zustandsveränderung handeln – von einem Material in ein anderes, von einer Zeitlichkeit in eine andere, von einer Erscheinungsform in eine andere. Manchmal sind es anarchische und zersetzende Kräfte, die diese Transformation bewirken, und manchmal auch nur die vergehende Zeit und mit ihr eine Art von «Verwitterung» und Vergänglichkeit.

Diese Auseinandersetzung mit Form und ihrer Aufhebung teilt etwas von dem, was bereits mit Konzepten wie *Formless* (Rosalind Krauss/Yve-Alain Bois) oder *Plasticity* (Catherine Malabou) beschrieben worden ist. An die Stelle einer Beschäftigung mit dem Transgressiven tritt hier allerdings eine Aufmerksamkeit auf subtile und nicht immer sofort wahrnehmbare Verschiebungen. Die Werke, die sich zwischen verschiedenen Existenzzuständen bewegen, verweisen auf zeitliche und materielle Formveränderungen, von denen einige auch über die zeitliche Begrenztheit der Ausstellung hinaus fortwirken. Zeit wird hier zu einer wesentlichen Kraft – nicht nur für die Verdichtung, Akkumulation und Hervorbringung einer Form, sondern auch für ihr Verblässen.

Passages vereint sowohl neu konzipierte als auch historische Werke von Künstler*innen unterschiedlicher Generationen, die Form als etwas potentiell Unabgeschlossenes und Prozesshaftes verstehen. Als Ganzes betrachtet folgt die Ausstellung einer pulsierenden Bewegung – sie widmet sich Dingen in einem Zustand der Transformation und vermittelt damit selbst zwischen Konkretem und Abstraktem sowie zwischen Formen, die vielleicht «noch nicht» oder «nicht mehr» sind.

Künstler*innen

Nat Faulkner, Solomon Garçon, Keta Gavasheli, Gaylen Gerber mit Leah Ke Yi Zheng, Hervé Guibert, Nour Mobarak, Henrik Olesen, B. Ingrid Olson, Anastasia Pavlou, Matthew Peers, Cora Pongracz, Pope.L, Ariana Reines und Oscar Tuazon, Dieter Roth, Sava Sekulić



Ausstellungsposter, Grafikdesign: Eurostandard, 2026

4. Den Besuch vorbereiten

Um die Schüler*innen auf den kulturellen Ausflug vorzubereiten, schlagen wir den Lehrkräften vor, die pädagogischen Dossiers zu verwenden, die von den staatlichen Stellen erstellt wurden. Je nach Unterrichtsfach (Bildende Kunst, Ethik oder Deutschunterricht) gibt es verschiedene Möglichkeiten.

1. Ethik oder bildnerisches Gestalten: Das Dossier *welcome diversity* vom Interkulturellen Zentrum Österreich enthält zahlreiche Unterrichtsmaterialien und Methodenvorschläge für die schulische Auseinandersetzung mit „Diversität“.
2. Ethik, Religion und Gemeinschaft: Das westschweizerische Lehrmittel *Der Blick des Andern*, das von der Fachstelle für die Integration der Migrant*innen und für Rassismusprävention erstellt wurde. Das Unterrichtsblatt 2 (3/11) ist besonders geeignet, um zwei Antidiskriminierungskonzepte (Antirassismus und Inklusion) einzuführen, die wir mit den Schüler*innen besprechen werden, um in das Thema der zeitgenössischen Kunst einzusteigen.
3. Unsere Empfehlung Ethik oder bildnerisches Gestalten: Kreative Lerneinheiten zu Identität, Vorurteil und Respekt *Ich und „das Andere“* von Selina Launer.

5. Nach dem Besuch fortsetzen

Um die Einführung in die zeitgenössische Kunst in der Klasse fortzusetzen, finden Sie hier einige Möglichkeiten, die im Kunstunterricht erkundet werden können.

1. Um zeitgenössische Künstler*innen aus dem Kanton Freiburg zu entdecken: Auf der Webseite www.visarte-fribourg.ch finden Sie eine Liste von Freiburger Künstler*innen.
2. Um junge schweizerische Kunstschaaffende zu entdecken: Auf der Webseite upandcoming.ch können Sie mittels Suchfunktion arbeiten.
3. Zur Erforschung von Identität und Geschlecht: Fertigen Sie von jedem*r Schüler*in ein hochwertiges Porträt an und lassen Sie die Schüler*innen nach dem Anschauen dieser kurzen [Videos des Künstlers Rankin](#) ihr Gesicht so verändern, dass es perfekt für ihr bevorzugtes soziales Netzwerk aussieht. Schlagen Sie eine Diskussion vor, indem Sie die Ergebnisse mit den Originalfotografien vergleichen.

Beobachten Sie die Gruppendynamik und lenken Sie die Diskussion auf einen respektvollen und aufmerksamen Umgang. Um die Diskussion über normatives und stereotypes Denken zu vertiefen, lenken Sie die Aufmerksamkeit kritisch auf Diskriminierung aufgrund ästhetischer Erwartungen und sozialer Codes.

6. Beschreibung des Treffens

Dauer 90'

2'	Empfang	Plenum
5'	Einführung Kunsthalle Friart <ul style="list-style-type: none"> • Wissen Sie, wo Sie sind? • Waren Sie schon einmal hier? • Was ist hier los? • Was ist die Geschichte von Friart? 	Plenum Ausstellungsraum
15'	Einführung Zeitgenössische Kunst <ul style="list-style-type: none"> • Aktivität für die Sekundarstufe II – Empfindungen und zeitgenössische Kunst? → Aktivität: Fotosprache und zeitgenössische Kunst • Aktivität für die Sekundarstufe I – Kunst anders erleben → Wahrheit oder Pflicht? Eine Ausstellung besuchen 	Kartenset: Bilder verschiedener zeitgenössischer Kunstwerke Post-it und Stifte Kartenspiele: Wahrheit oder Pflicht – Sonderausgabe Museum
30'	Ausstellungsrundgang und Präsentation des Künstlers	Plenum Ausstellungsraum
20'	Übung mit Reflexionskarten	Binôme Ausstellungsraum
10-15'	Reaktion und Austausch	Plenum Ausstellungsraum
5'	Feedback, Verabschiedung	Plenum Treppenhaus

7. Kontakt und Zugang

Um mehr über den Ablauf zu erfahren und einen Vermittlungsworkshop zu buchen (auf Deutsch oder Französisch), wenden Sie sich an unseren Team:

- per E-Mail an mediation@friart.ch
- per Telefon unter 026 323 23 51

Sekundarstufe I:

- 150 CHF pro Klasse, inkl. Eintritt
- 75 CHF pro Klasse, inkl. Eintritt, mit der Unterstützung von Culture&Ecole

Sekundarstufe II:

- 180 CHF pro Klasse, inkl. Eintritt

Erreichbar mit der Standseilbahn (Neuveville) oder dem Bus 4 „Auge“ (ab dem Bahnhof Bushaltestelle „Neuveville/Motta“, Friart befindet sich gegenüber dem Schwimmbad La Motta.

Der Empfang sowie die Ausstellungsräume sind nur über Treppen erreichbar.

[Link zur Googlemaps](#)

Weitere Angebote sind verfügbar: [Friart besuchen](#)

Kunsthalle Friart Fribourg
Petites-Rames 22
CH - 1700 Fribourg
mediation@friart.ch
www.friart.ch

8. Annexes: Lehrplan 21

Personale Kompetenzen: Eigenständigkeit

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ... können sich eigener Meinungen und Überzeugungen bewusst werden und diese mitteilen.
- ... können eigene und andere Meinungen und Überzeugungen auf zugrunde liegende Argumente befragen.
- ... können aufgrund neuer Einsichten einen bisherigen Standpunkt ändern
- ... können in Auseinandersetzungen nach Alternativen oder neuen Wegen suchen.

Soziale Kompetenzen: Dialog- und Kooperationsfähigkeit

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ... können sich aktiv und im Dialog an der Zusammenarbeit mit anderen beteiligen.
- ... können aufmerksam zuhören und Meinungen und Standpunkte von andern wahrnehmen und einbeziehen

Umgang mit Vielfalt

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ... können Menschen in ihren Gemeinsamkeiten und Differenzen wahrnehmen und verstehen.
- ... können die Wirkung von Sprache reflektieren und achten in Bezug auf Vielfalt auf einen wertschätzenden Sprachgebrauch.
- ... können einen herabwürdigenden Sprachgebrauch erkennen und nehmen einen solchen nicht passiv hin.

Methodische Kompetenzen : Sprachfähigkeit

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ... können sprachliche Ausdrucksformen erkennen und ihre Bedeutung verstehen.

Ethik, Religion und Gemeinschaft

5 | Ich und die Gemeinschaft - Leben und Zusammenleben gestalten

2 | Die Schülerinnen und Schüler können Geschlecht und Rollen reflektieren.

ERG 5.2. Die Schülerinnen und Schüler ...

5| Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Lebenslagen und Lebenswelten erkunden und respektieren.

ERG 5.5. Die Schülerinnen und Schüler ...

e) ... können den gesellschaftlichen und politischen Umgang mit Andersdenkenden und Minderheiten diskutieren.

Bildnerisches Gestalten

1 | Wahrnehmung und Kommunikation

Wahrnehmung und Reflexion

2 | Die Schülerinnen und Schüler können Bilder wahrnehmen, beobachten und darüber reflektieren.

BG.1.A.2. Die Schülerinnen und Schüler ...

2e) ... können Lebewesen, Situationen, Gegenstände und Bilder aus verschiedenen Perspektiven und in unterschiedlichen Kontexten beobachten.

... können ihr Vorwissen mit der Beobachtung vergleichen und ihren Blick schärfen.

... können ihre Empfindungen und Erkenntnisse beschreiben und vergleichen

2 | Prozesse und Produkte

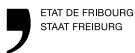
C Bildnerische Verfahren und kunstorientierte Methoden - Die Schülerinnen und Schüler können die Wirkung bildnerischer Verfahren untersuchen und für ihre Bildidee nutzen.

BG.3.A.1. Die Schülerinnen und Schüler ...

2c) ... können Kunsterfahrungen beschreiben und diskutieren (z.B. in

Begegnungen mit Kunstschaaffenden und originalen Kunstwerken).

Mit grosszügiger Unterstützung von:



prohelvetia

